

Deutsches Archiv

für

Erforschung des Mittelalters

Namens der

Monumenta Germaniae Historica

herausgegeben von

MARC-AEILKO ARIS

ENNO BÜNZ

MARTINA HARTMANN

CLAUDIA MÄRTL

73. Jahrgang

Heft 1

2017

BÖHLAU VERLAG KÖLN WEIMAR WIEN

Monumenta Germaniae Historica

Bericht über das Jahr 2016/17

Von

MARC-AEILKO ARIS

Zum Stand des Verfahrens zur Wiederbesetzung der Stelle des Präsidenten / der Präsidentin der Monumenta Germaniae Historica, verbunden mit einer W 3-Professur für Mittelalterliche Geschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München

Das Verfahren zur Wiederbesetzung der Stelle des Präsidenten / der Präsidentin der MGH verbunden mit einer W 3-Professur für mittelalterliche Geschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität wurde gemäß Satzung und Wahlordnung der MGH sowie aufgrund der Kooperationsvereinbarung zwischen den Monumenta Germaniae Historica und der Ludwig-Maximilians-Universität den Normen des Bayerischen Hochschulrechtes entsprechend durchgeführt. Herr Ubl hat am 22. Juli 2016 den vom Präsidenten der Ludwig-Maximilians-Universität ausgesprochenen Ruf auf die mit der MGH-Präsidenschaft verbundene Professur für Mittelalterliche Geschichte an der LMU erhalten. Am 20. Februar 2017 hat Herr Ubl den Mitgliedern der Zentraldirektion mitgeteilt, dass er den an ihn ergangenen Ruf nicht annehmen wird. Die Zentraldirektion bedauert diese Entscheidung. Das Verfahren zur Wiederbesetzung der Stelle des Präsidenten / der Präsidentin der Monumenta Germaniae Historica, verbunden mit einer W 3-Professur für Mittelalterliche Geschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität wird mit der Berufung des Zweitplatzierten, Herrn Prof. Dr. Jochen Johrendt, fortgesetzt.

Bericht über die MGH

Die Präsidenschaft der MGH wird weiterhin kommissarisch vom Berichterstatter zusätzlich zu seinen Aufgaben als Universitätsprofessor wahrgenommen. Er wird bei der Erfüllung seiner Aufgaben dankenswerterweise von Prof. Dr. Martina Hartmann und Prof. Dr. Arno-Mentzel-Reuters unterstützt und entlastet.

Die Zentraldirektion traf sich am 9. und 10. März 2017 zu ihrer 129. Plenarversammlung. An ihr beteiligten sich außer dem kommissarischen Präsidenten die Damen Schlotheuber, Zey und die Herren Becher (Akademie Düsseldorf), Borgolte (Berlin-Brandenburgische Akademie), Bünz, Görich (Bayerische Akademie München), Hartmann, Herbers (Akademie Mainz), Kölzer, Menzel, Schieffer, Tremp, Ubl, Wolgast (Akademie Heidelberg) sowie die gewählten Mitarbeitervertreter Borchardt (Institut München), Goetz (Institut München), Rader (Arbeitsstelle Berlin) und Rzihacek (Diplomata-Abteilung Wien). Verhindert waren Frau Märkl und die Herren Fried, Koch, Ladner, Pohl (Akademie Wien) und Rexroth (Akademie Göttingen).

Die finanzielle Zuwendung des Freistaats Bayern im Jahr 2016 betrug 1.542.000 EUR (gegenüber 1.590.000 EUR 2015), wovon über 70 % für Personalkosten verwendet wurden; die Mietkosten bildeten mit 11 % den zweitgrößten Posten. Die Stellensituation im Münchner Institut ist konstant, und das zuständige Ministerium hat zugesichert, dass es weder in diesem noch im nächsten Jahr zu betriebsbedingten Kündigungen kommen werde, falls sich Engpässe in der Haushaltsplanung des Instituts ergeben sollten. Die Stelle von Dr. Benedikt Marxreiter wurde zum 1. Mai 2017 entfristet. Er wird neben seinem eigenen Editionsprojekt im Projekt Bamberger Weltchronistik des 11. Jahrhunderts verstärkt mitarbeiten.

Die Kooperation der MGH mit den regionalen Akademien der Wissenschaften gestaltet sich weiterhin gedeihlich. Nachdem die Satzungsreform der Bayerischen Akademie der Wissenschaften vollzogen ist, sind die neuen Gremien inzwischen besetzt worden. Der Projektausschuss zur Edition der Urkunden Friedrichs II. hat unmittelbar vor der Sitzung der Zentraldirektion getagt und festgestellt, dass das Projekt seinen gewohnt stabilen, vorbildlichen Verlauf nimmt. An der Nordrhein-Westfälischen Akademie Düsseldorf hat das Akademieprojekt „Edition der

fränkischen Herrschererlasse“ unter Federführung von Herrn Ubl die Arbeit aufgenommen und gute Fortschritte gemacht. Bei der Akademie der Wissenschaften und Literatur in Mainz wurde ein Projektantrag zu Burchard von Worms eingereicht, jedoch einstweilen zurückgestellt. Die Heidelberger Akademie der Wissenschaften hält an ihrer „symbolischen“ Zuwendung in Höhe von 2.500 EUR fest, plant aber auf absehbare Zeit kein neues Projekt. Da Herr Rexroth verhindert war, musste der Bericht für die Göttinger Akademie entfallen. Bei der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften ist die MGH-Arbeitsstelle Teil des Mittelalterzentrums der Akademie. Dieses hat seit Ende November in der Person von Prof. Bernhard Jussen (Universität Frankfurt) einen neuen Kommissionsvorsitzenden. Herr Borgolte wird die Berlin-Brandenburgische Akademie noch bis 2019 in der Zentraldirektion vertreten. In der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig wurde eine neue Kommission für Interkulturelle Historische Grundwissenschaften unter dem Vorsitz von Prof. Wolfgang Huschner eingerichtet. Die Akademie hat Herrn Bünz als Ordentliches Mitglied zugewählt. In der MGH-Arbeitsstelle ist Dr. Peter Neumeister seit 1. Oktober 2016 im Ruhestand, arbeitet jedoch noch in geringfügiger Beschäftigung an seinem Projekt weiter. Zu seinem Nachfolger wurde Prof. Stefan Petersen bestellt. In der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien werden seit der Reform alle Projekte auf 12 Jahre befristet, sodass zur Verlängerung jeweils ein neuer Antrag gestellt werden muss. Dr. Andrea Rzhacek und Mag. Renate Spreitzer sind beide auf je einer halben Stelle mit der Edition der Urkunden Ottos IV. betraut. Beim Projekt Urkunden Heinrichs VI. ist Frau Dr. Pferschy-Maleczek weiterhin zu 75 % beschäftigt, während Herr Mag. Katzler, der mit einem Werkvertrag eine 25 % Stelle innehatte, ausgeschieden ist. Der 11-köpfigen MGH-Kommission der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte (SGG) steht künftig Frau Zey als neu gewählte Präsidentin vor. Die Kontakte mit der Israelischen Akademie laufen über Prof. Benjamin Z. Kedar. Mit der Edition der Hebräischen liturgischen Poesien zu den Judenverfolgungen während des Ersten Kreuzzugs sind 2016 erstmals auch die Ergebnisse eines federführend von Israel aus betriebenen Projekts in der Reihe erschienen.

Die Kooperation mit dem Digitalisierungszentrum der Bayerischen Staatsbibliothek, über die die dMGH betrieben werden, ist ins Stocken geraten, da sich die BSB zur Zeit außerstande sieht, Korrekturen oder neue Bände einzustellen, so dass die dMGH gegenwärtig auf dem Publikationsstand von 2010 sind. Die Fortschreibung der dMGH wird nun bis auf weiteres im Institut selbst in die Hand genommen werden.

Der unter der Federführung der Bayerischen Akademie stehende Kompetenzverbund Historische Wissenschaften München zeichnet sich durch gute Zusammenarbeit aus und ermöglicht es, sowohl den einzelnen Instituten als auch dem Wissenschaftsstandort München eine größere Wirksamkeit und Sichtbarkeit zu erzielen. Ende September wird Frau Prof. Dr. Martina Hartmann den Vorsitz dieses Gremiums übernehmen.

Die aktuellen Verlagsbeziehungen der MGH betreffen den Hierse-mann-Verlag, Stuttgart, bei dem nur Alt-Titel der MGH vertrieben werden, den Verlag Böhlau, Köln, bei dem das DA erscheint, und den Verlag Harrassowitz, Wiesbaden. Darüber hinaus verkauft der Selbst-verlag der MGH die Alt-Titel des früheren Selbstverlags und die bis 2013 beim Verlag Hahnsche Buchhandlung erschienenen Titel. Beim Verlag Böhlau wird weiter das Deutsche Archiv vertrieben. Auch nach der Übernahme durch Vandenhoeck & Ruprecht Anfang 2017 hat sich daran und an der Verlagsbezeichnung nichts geändert. Das sog. Vogel-Urteil des Bundesgerichtshofs vom 21. April 2016, das gegen die jahrelang geübte Verteilungspraxis der VG Wort ausgefallen ist, hatte letztes Jahr auch unmittelbare Auswirkungen für die MGH. Die rechtswidrig erhaltenen Ausschüttungen der Jahre 2012 bis 2014 mussten an die VG Wort zurückbezahlt werden. Die gesamte Rückfor-derung der VG Wort betrug 17.272,42 EUR; auf die MGH entfielen davon 8.992,50 EUR. Im Kalenderjahr 2016 sind elf Buchpublikationen erschienen, davon fünf Editionen. Die MGH halten weiterhin an ihrem Nachdruckprogramm fest, das vorsieht, alle Editionen nachzudrucken, soweit diese nicht als überholt gelten müssen.

Drei Vorhaben werden neu in das Programm der MGH aufgenommen. Myriam HEIRENDT (Luxemburg) wird das Martyrolog-Nekrolog der Abtei Echternach (BnF, lat. 10158) im Rahmen der Reihe der Libri me-moriales et necrologia, Nova series publizieren. Dr. Benedikt MARXREI-TER (MGH München) wird mit der Edition der Sankt Galler Chronik beauftragt. Prof. Elke GOEZ (MGH München) übernimmt auf Wunsch der Zentralkommission die Edition der *Fundationes monasteriorum Ba-variae*.

Laufende Projekte

Scriptores: Prof. Matthias TISCHLER (Barcelona) hat weiter an der Kollation und Texterstellung der Vita Karoli Magni Einhards gearbeitet und kündigt einen Aufsatz „Analecta Einhardiana“ für das Deutsche Archiv an. – Dr. Roland ZINGG (Mainz) hat Ende 2016 ein Editionsmanuskript der Sankt Galler Annalistik abgeliefert, das einer sehr gründlichen Überarbeitung bedarf; Herr Ladner und Herr Tresp haben sich dieses Manuskriptes intensiv angenommen und werden Herrn Zingg auch weiterhin beraten. – Herr TREMP hat zur Edition des Ekkehard IV., Casus sancti Galli bis Ende 2016 die Einleitung abgeschlossen und ist bis zum Frühsommer damit beschäftigt, die Sachanmerkungen redaktionell zu vereinheitlichen, so dass sie in Druck gehen kann. – Prof. Martina GIESE (Potsdam) hat das 2014 zurückgestellte Projekt einer Online-Edition der Gothaer Fassung sowie der Kanonisationsfassung der Vita Bernwardi wiederaufgenommen. – Prof. Tuomas HEIKKILÄ (Rom) hat zur Edition der Vita et miracula s. Symeonis Treverensis eine vorläufige Einleitung von insgesamt 166 Seiten vorgelegt, aber erst wenn alles vorliegt, wird die Begutachtung erfolgen. – Dr. Veronika LUKAS (MGH München), die im letzten Jahr den Rezensionsteil des Deutschen Archivs übernommen hat, hat an der Textkonstitution, dem Kommentar und der Übersetzung der Libri duo de miraculis beati Emmerami et de memoria cultorum eius des Arnold von Sankt Emmeram weitergearbeitet sowie an der Emmeramsvita Meginfrids von Magdeburg. – Zum Komplex der Bamberger Weltchronistik des 11. Jahrhunderts ist zu berichten, dass Prof. Martina HARTMANN zusammen mit Dr. Horst LÖSSLEIN und Ioanna GEORGIU an der Texterstellung und dem Kommentar der Frutolf-Chronik gearbeitet hat, und dass die sog. Anonyme Kaiserchronik, an deren Kommentar sich Ioanna GEORGIU maßgeblich beteiligt hat, inzwischen auf der homepage der MGH als Vorab-Edition erschienen ist; Dr. Benedikt MARXREITER hat neben der Drucklegung seiner Dissertation, die als Band MGH Studien und Texte 61: Berno von Reichenau, De nigromantia seu divinatione daemonum contemnenda, erschienen ist, die Texterstellung und den Kommentar der Frutolf-Fortsetzungen abgeschlossen und arbeitet jetzt an der Einleitung. Anna Claudia NIERHOFF hat eine Datenbank zur Rezeption der Frutolf-Chronik erstellt. Prof. Thomas MCCARTHY (Sarasota/FL, USA) hat bereits mehrere Kapitel seiner umfangreichen Untersuchung zu den Frutolf-Fortsetzungen und ihrer Überlieferung fertiggestellt. – Dr. Benedikt MARXREITER wurde auch das Projekt der

bislang unedierte Sankt Galler Chronik anvertraut, die von 1064 bis 1102 reicht und in einer Abschrift aus der Bibliothek Konrad Peutingers überliefert ist (Staats- und Stadtbibliothek Augsburg 2 Cod 254). Damit wird ein altes MGH-Projekt wiederaufgenommen, denn Alois SCHÜTZ († 2017) hatte bereits vor vielen Jahren eine Edition machen wollen. – Prof. Carmela VIRCILLO FRANKLIN (New York) hat ihr Editionsprojekt Pandulphus Romanus, Liber Pontificalis vor allem in der ersten Jahreshälfte fördern können. – Frau MÄRTL ist zur Vita Gregorii VII. Pauls von Bernried leider wenig gekommen, hat aber zu den Briefen Pauls und Gerhards bibliographische Nachträge gemacht. Prof. Franz FUCHS (Würzburg) hat für die Vita Ulrichs von Zell die Nachkollation der Hs. in St. Paul im Lavanttal abgeschlossen. – Prof. Martin WIHODA (Brno/Tschechien) und Dr. Anna KERNBACH (Konstanz) haben große Teile der Edition der Chronik des Vinzenz von Prag, Ansbert und Gerlach von Mühlhausen sowie der Einleitung fertiggestellt: es müssen allerdings noch zwei neu entdeckte Abschriften des Ansbert eingearbeitet werden. – Priv.-Doz. Klaus NASS hat bereits während der Drucklegungsphase des Codex Udalrici (siehe unten) ein neues Projekt übernommen, nämlich die nach dem Tod von Prof. Wolfgang KIRSCH († 2010) nicht weiter verfolgte Edition der Cronica montis sereni für die Jahre 1124 bis 1225. – Prof. Jochen JOHRENDT (Wuppertal) hat an der Kollation und Textkonstitution seiner Edition, der Gesta Innocentii III., gearbeitet, allerdings nicht in gewünschtem Umfang, da er unter anderem mit der Einrichtung des DFG-Graduiertenkollegs „Dokument – Text – Edition“ beschäftigt war. – Prof. Helmut G. WALTHER (Jena) hat 2016 aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Edition der Chronik Arnolds von Lübeck gearbeitet, hofft aber, dies 2017 wieder tun zu können. – Dr. Konrad BUND (Brühl) hat zu einem Gedicht seines Projektes, den Gedichten Heinrichs von Avranches, eine Studie publiziert. – Dr. Walter KOLLER (Zürich/München) hat die Edition der Chronik des Nicolaus de Jamsilla wegen gesundheitlicher Probleme nicht weiter fördern können. – Priv.-Doz. Heike-Johanna MIERAU (Göttingen/Erlangen) hat an der Kollation und Textkonstitution der Flores temporum gearbeitet. – Prof. Libor JAN (Brno/Tschechien) hat die Edition des Chronicon Aulae Regiae (Königssaaler Chronik) eingereicht, die von Prof. Karl BORCHARDT (MGH München) sprachlich geglättet und betreut wurde. – Dr. Herbert SCHNEIDER (München) hat mitgeteilt, dass er die Edition von Engelbert von Admont, De regimine principum, nicht mehr machen kann, so dass das Editionsprojekt, zu dem es ebenfalls Material von George B. FOWLER

gibt, wieder neu vergeben werden könnte. – Dr. Georg MODESTIN (Solothurn/Freiburg/Ü.) hat weiter an den Studien zu Heinrich von Diessenhofen gearbeitet und die sich daraus ergebenden Erkenntnisse in die Einleitung und den Sachkommentar der Edition seiner Chronik eingearbeitet. – Prof. Thomas M. BUCK (Freiburg i. Br.) hat die Textzeugen seines Editionsprojektes, der Konstanzer Konzilschronik des Ulrich Richental, nachgeprüft und auf mehreren Handschriftenreisen einer Autopsie unterzogen. – Prof. Elke GOEZ (MGH München) wurde mit dem Editionsprojekt der *Foundationes monasteriorum Bavariae* betraut, nachdem sie nicht mehr für die Überarbeitung der Urkunden Heinrichs V. aus dem Nachlass von Matthias Thiel zuständig ist und das Projekt der Edition der staufischen Reichslegaten-Urkunden nicht weiter verfolgt wird (siehe unten). – Prof. Martin WAGENDORFER (Innsbruck) hat an seinem Editionsprojekt, der *Historia de dieta Ratisponensi* des Aeneas Silvius Piccolomini, wegen anderweitiger Verpflichtungen über das Sammeln von Literatur hinaus nicht viel tun können. – Dr. Bernd POSSELT (MGH München) hat die Transkription der Inkunabel für die digitale Edition der Schedelschen Weltchronik abgeschlossen und durchkorrigiert.

Leges: Prof. Wolfgang KAISER (Freiburg i. Br.) möchte in diesem Jahr sein Projekt, die Edition der *Collectio Gaudenziana*, abschließen und arbeitet derzeit noch an der Einleitung; es steht außerdem noch die Autopsie der Handschrift in London aus. – Prof. Charles M. RADDING (East Lansing/MI, USA) hat für seine Edition der *Leges Langobardorum: Die Collectio Walcausina*, ausführliche Nachkontrollen und Ergänzungen vorgenommen und eine Konkordanz zwischen *Walcausina* und *Lombarda* angefertigt. – Das von Prof. Philippe DEPREUX (Hamburg) beantragte Vorhaben einer Edition der frühmittelalterlichen *Formulae*: „*Formulae – Litterae – Chartae*. Neuedition der frühmittelalterlichen *Formulae* inklusive der Erschließung von frühmittelalterlichen Briefen und Urkunden im Abendland (ca. 500 – ca. 1000)“, ist als Projekt der Hamburger Akademie mit einer Laufzeit von 15 Jahren im Rahmen des Akademienprogrammes genehmigt worden. – Dr. Michael GLATTHAAR (Freiburg i. Br.) hat die Kollation und Texterstellung der Kapitularien bis 814 trotz gesundheitlicher Probleme weiter vorangetrieben und für das Deutsche Archiv einen Aufsatz über den *Edictus Chilperichi* I. und die Reichsversammlung von Paris (577) verfasst, worin er eine Reihe von Problemen zu dieser Quelle gelöst hat. – Bei dem unter der Leitung von Herrn UBL stehenden und von der Düs-

seldorfer Akademie finanzierten Projekt zur Edition der Kapitularien ab 814, das er gemeinsam mit Prof. Philippe DEPREUX (Hamburg), Prof. Stefan ESDERS (FU Berlin) und Prof. Steffen PATZOLD (Tübingen) betreibt, soll als erstes Ergebnis im laufenden Jahr eine digitale Edition der Kapitularien Ludwigs des Frommen vorgelegt werden, der dann 2019 die Print-Version folgen wird. – Prof. Gerhard SCHMITZ (Tübingen/Entringen) hat zu seinem Editionsprojekt, den Falschen Kapitularien des Benedictus Levita, keine wesentlichen Fortschritte zu vermelden, aber an „Studien im Umfeld“ gearbeitet, die in einen größeren Aufsatz münden sollen. – Prof. Eric KNIBBS (Williamstown/MA, USA) hat 2016 vorrangig an einer elektronischen „single-manuscript-edition“ der Pseudoisidorischen Dekretalen in Gestalt des Vat. Lat. 630 gearbeitet und dafür eine eigene homepage (<http://pseudo-isidore.com>) angelegt; in seinem Blog setzt er sich kritisch mit neuer Literatur zum Thema auseinander. – Dr. des. Annette GRABOWSKY (Tübingen) hat an ihrem Editionsvorhaben, nämlich der Drucklegung ihrer Dissertation: ‚Streit um Formosus. Edition und Analyse der Streitschriften des Auxilius, des Eugenius Vulgarius sowie der anonymen Invectiva in Romam‘, wegen Belastung in der universitären Lehre keine Fortschritte zu verzeichnen. – Herr HARTMANN hat an seiner Edition, den *Libri duo de synodalibus causis* des Regino von Prüm, die Texterstellung abgeschlossen und klärt nun, ob die Kapiteleinteilung im Druck von Wasserscheleben, die sich so nicht in den Hss. findet, übernommen werden soll und ob ein zusätzlicher Apparat für die Vorlagenvarianten sinnvoll und durchführbar ist. – Prof. Ernst-Dieter HEHL (Mainz) hat an seiner Edition *Concilia 7* (1002–1022) wenig tun können. – Herr MENZEL berichtet von seinem Band 7/2 der *Constitutiones* Ludwigs des Bayern (1340–1343), dass die Texte zum Jahr 1340 ganz und zum Jahr 1341 fast vollständig erstellt sind; die Jahre 1342/43 stehen noch aus. – Von dem von Ulrike HOHENSEE, Dr. Matthias LAWO, Dr. Michael LINDNER und Prof. Olaf B. RADER (alle MGH Berlin) bearbeiteten Band 13 der *Constitutiones* Karls IV. (1357–1378) ist der erste Teil 13, 1, der die Texte des Jahres 1360 enthält, erschienen; die Arbeiten an Band 13, 2 mit den Texten des Jahres 1361 und den Registern sind im Gange. Die für die anstehenden Arbeiten wichtigen Materialien des Nachlasses von Friedrich Bock (1890–1963) sollen im Münchner Institut eingescannt werden. Daneben werden die *Constitutiones* durch eine von der Mainzer Akademie und den MGH mitfinanzierte Stelle unterstützt, die Frau Marianna SPANO innehat. – Beim Projekt der von der Leipziger Akademie getragenen *Sachsenspiegelglossen* hat Dr. Frank-Michael

KAUFMANN gerade die Petrinische Glosse zum Sachsenspiegel-Landrecht bearbeitet; Prof. Stefan PETERSEN, der seit dem 1. Oktober 2016 die Stelle von Dr. Peter NEUMEISTER innehat, der auf Werkvertragsbasis weiterarbeitet, ist mit Arbeiten am Glossar zur Längeren Lehnrechtsglosse beschäftigt. – Dr. Horst ZIMMERHACKL (MGH München) hat an der Einleitung und am Kommentar seines Projekts, der Lateinischen Bearbeitung des Schwabenspiegels Oswalds von Anhausen, gearbeitet, ist aber wegen arbeitsintensiver Betreuung von Manuskripten nicht im gewünschten Maße vorangekommen. – Frau MÄRTL, die das Projekt von Prof. Georg KREUZER (Augsburg), die *Epistola pacis* des Heinrich von Langenstein, zur abschließenden Betreuung für den Druck übernommen hat, muss nur noch letzte Überarbeitungen vornehmen.

Diplomata: Die Edition der Urkunden Ludwigs des Frommen von Herrn KÖLZER ist im Frühjahr 2016 erschienen. – Die Überarbeitung der Edition der Urkunden Heinrichs V. von Matthias Thiel († 2015), an der in den vergangenen sechs Jahren Prof. Elke GOEZ (MGH München) unterstützt von Frau Sarah EWERLING gearbeitet hat, wurde im Sommer von Herrn KÖLZER überprüft und dabei erheblicher weiterer Überarbeitungsbedarf festgestellt. Daher wurde beschlossen, die weitere redaktionelle Bearbeitung dieser Edition in die Hände von Prof. Martina HARTMANN (MGH München) und Herrn KÖLZER zu legen, die dabei von Sarah EWERLING und Thomas Philipp WOLLMANN unterstützt werden. Ein Band mit vorbereitenden Studien aus dem Nachlass von Herrn Thiel wird demnächst in MGH Studien und Texten erscheinen (siehe unten). – Frau Dr. Bettina PFERSCHY-MALECZEK (Wien) hat im Rahmen ihrer 75 %-Stelle und bis zum 1. Oktober 2016 unterstützt durch Mag. Georg KATZLER für die Edition der Diplome Heinrichs VI. die Arbeiten fortgeführt und wie geplant die Urkunden für Empfänger im heutigen Frankreich fertiggestellt; diese sind jetzt auch über die homepage der MGH online verfügbar. Prof. Peter CSENDES (Wien) hat seinen Teil der Edition, die Urkunden für Sizilien, abgeschlossen, ist aber bereit, gegebenenfalls Aktualisierungen zu liefern. – Dr. Andrea RZIHACEK und Mag. Renate SPREITZER (beide Wien, mit jeweils 50 %-Stellen) haben für die Edition der Urkunden Ottos IV. zur Vervollständigung der handschriftlichen Überlieferung Archivreisen in die Toskana unternommen und insgesamt 36 Urkunden für bayerische und toskanische Empfänger komplett bearbeitet. – Die unter der Leitung von Herrn KOCH stehende und von der Bayerischen Akademie der Wissenschaften getragene Herausgabe der Urkunden Friedrichs II.

hat die Arbeiten am 5. Band der Urkunden Friedrichs II. fortgesetzt mit Dr. Christian FRIEDL, Katharina GUTERMUTH M. A., Dr. Klaus HÖFLINGER und Dr. Joachim SPIEGEL. Alles verläuft planmäßig, die Urkundennummern 930 bis 1199 liegen im Umbruch vor; die Arbeiten an Glossar und Namenregister sind im Gange, ebenso die kanzleischichtliche Einleitung, die die Bände 4 und 5 erschließen soll. Der zwei Teile umfassende Band 5 kann Ende 2017 erscheinen. – Prof. Mark MERSIOWSKY (Stuttgart) hat die Textkonstitution und die Arbeit an den Vorbemerkungen für die Edition der Urkunden Heinrichs (VII.) begonnen, nachdem die Überlieferung weitgehend aufgearbeitet ist. Derzeit sind 381 Originale bekannt und die Zahl der Lagerorte hat sich von 87 auf 196 erhöht. – Die Edition der Urkunden des Alfons von Kastilien von Dr. Ingo SCHWAB (Schondorf) ist 2016 erschienen. Für das 2016 von Dr. Schwab übernommene Projekt der Urkunden Richards von Cornwall, für das Herr KÖLZER das Konzept mit entwickelt hat, wurde an der Textkonstitution gearbeitet und mit Unterstützung von Sarah EWERLING (MGH München) die Anfragen in in- und ausländischen Archiven zu bereits bekannten und zu noch nicht registrierten Urkunden gemacht. – Prof. Joachim WILD (München) hat an der Textkonstitution, den Vorbemerkungen und der Einleitung der Urkunden Konradins gearbeitet und mehrere Archivbesuche absolviert. – Das an Prof. Elke GOEZ (MGH München) übertragene Projekt einer Urkunden-Edition der stauferzeitlichen Reichslegaten wurde aus dem Programm der MGH genommen. – Prof. Peter THORAU (Saarbrücken) hat die Texterstellung der Diplome Heinrichs VII. weiter vorangetrieben und durch die fortlaufende Erstellung der Regesta Imperii die Vorarbeiten für die Kommentierung geleistet. Die Zentralkommission weist darauf hin, dass es aufgrund der vor Jahren von Herrn KOCH und Herrn KÖLZER erstellten Richtlinien für Diplomata-Editionen, die die Zeit nach dem Interregnum betreffen, Klärungsbedarf gibt über den Zuschnitt der Edition.

Epistolae: Herr SCHIEFFER berichtet über die Edition der Briefe Hinkmars von Reims (Epistolae 8, 2 und 3), dass die Briefe für den Zeitraum von 868 bis 871 bis Sommer 2017 druckfertig sein werden. – Dr. Isolde SCHRÖDER (Köln) hat, unterstützt durch Clemens RADL M. A. und Dr. Benedikt MARXREITER (beide MGH München) die Datenbank, die für die MGH-homepage geplant ist, fertiggestellt, die jetzt online gehen soll. – Priv. Doz. Klaus NASS (MGH München) hat seine Edition, den Codex Udalrici, fertiggestellt und die Drucklegung hat

begonnen. – Prof. Karl BORCHARDT (MGH München) hat die Kollation und Textkonstitution sowie die Einleitung für seine Edition, die Briefsammlung des Petrus de Vineia, in gewohnter Weise weiterbearbeitet. – Prof. Matthias THUMSER (FU Berlin) wird nach dem Abschluss der Arbeiten am Handschriftenverzeichnis zur Briefsammlung des Thomas von Capua die Arbeit an der Edition dieser Briefsammlung erst dann beginnen, wenn die Edition der Clemensbriefe abgeschlossen sein wird (siehe unten). – Prof. Josef RIEDMANN (Innsbruck) hat für die Edition der Innsbrucker Briefsammlung in der Woche vor der Sitzung der Zentraldirektion Imprimatur erteilt; das Buch ist im April 2017 erschienen. – Prof. Peter HERDE (Würzburg) hat an der Edition der 471 Stücke umfassenden Briefsammlung Richards von Pofi weitergearbeitet. – Prof. Matthias THUMSER (Berlin) plant, nach Eintritt in den Ruhestand die Arbeit an der Edition der Epistolae und Dictamina Clemens IV. wiederaufzunehmen.

Antiquitates: Prof. Peter ORTH (Köln) hat an der Konstitution der Texte seines Editionsprojektes *Poetae latini* 6/2 nicht in gewünschter Weise arbeiten können. Er soll jetzt von Dr. Bernd POSSELT (MGH München) unterstützt werden, der dafür das Material übernehmen wird. – Prof. Dieter GEUENICH und Prof. Uwe LUDWIG (beide Duisburg/Essen) haben die Einleitung zur Edition der St. Galler Verbrüderungsbücher entgegen ihren Angaben im Bericht des letzten Jahres doch noch nicht abgeschlossen. – Neu ins Programm aufgenommen wurde die Edition des Echternacher Martyrologs und Necrologs von Dr. Myriam HEIRENDT (Luxemburg), ursprünglich eine bei Prof. Michel Margue angefertigte Dissertation. Eine mit der Edition eng verbundene Studie, die in MGH Studien und Texte erscheinen soll, wird das Ganze abrunden. – Dr. Elmar HOCHHOLZER (Sommerach) hat das Manuskript der Edition der Hersfelder Necrologe überarbeitet und für den Druck eingereicht.

Quellen zur Geistesgeschichte: Dr. Immo WARNTJES (Dublin, Irland / z. Zt. Freiburg i. Br.) wird seine Fellowship in Freiburg i. Br. dafür nutzen, seine Edition der Texte zur Zeitrechnung Hermanns des Lahmen in diesem Jahr abzuschließen. – Die umfangreiche Edition der *Concordia Novi ac Veteris Testamenti* des Joachim von Fiore von Prof. Alexander PATSCHOVSKY (München) ist in der Druckerei und wird in Kürze in 4 Teilbänden erscheinen. – Frau MÄRTL berichtet über die Edition von *De mapa mundi* des Paulinus Venetus, die Dr. Michelina DI

CESARE (Rom) bearbeitet, dass diese inzwischen eine Editionseinleitung verfasst habe und die Einleitung bereits übersetzt und durchgesehen worden sei; notwendige historische Ergänzungen im Kommentar wird Frau Märkl nach Abschluss des Manuskripts von Herrn Kreuzer selbst vornehmen. – Dr. Hildegund HÖLZEL-RUGGIU (München) hat an der Edition der Schriften zur Kirchenreform des Heinrich Toke aus gesundheitlichen Gründen im Jahr 2016 nicht arbeiten können, hofft aber, die Arbeit 2017 wieder aufnehmen zu können. – Die vom Schweizer Mitarbeiter Dr. Raphael SCHWITTER (MGH München) bearbeitete Edition von *Agreste otium* und *De bono mortis* des Martin Le Franc ist nach der Durchsicht von Frau Märkl, Herrn Stotz und Herrn Tremp im Druck und liegt in Korrekturfahnen vor. – Frau MÄRTL berichtet von der ebenfalls von ihr betreuten Edition des *Dialogus de remedio amoris* des Johannes Tröster, die Dr. Emöke Rita SZILÁGYI (Budapest) bearbeitet, dass die Bearbeiterin an der Ungarischen Akademie mittlerweile mit einem frühneuzeitlichen Editionsprojekt betraut sei, was viel Zeit in Anspruch nahm. – Herr HERBERS hat für seine Edition des *Itinerarium* des Hieronymus Münzer die Einleitung über Leben und Werk sowie die Handschriftenbeschreibungen abgeschlossen und hat seit 1. März 2017 eine halbe DFG-Stelle zur Verfügung, auf der die Vorbereitung der Drucklegung bis zum Sommer 2017 angeschlossen werden soll. – Prof. Folker REICHERT (Stuttgart/Heidelberg) hat im September in Ulm eine Tagung zu Felix Fabri veranstaltet und dafür eine komplette Transkription des 12. und letzten Traktats der Edition des *Evagatorium* des Felix Fabri, der *Descriptio Theutonie et Suevie*, erstellt. – Prof. Arno MENTZEL-REUTERS (MGH München) hat die Textkonstitution des *Catalogus illustrium virorum* (Würzburger Fassung 1509) des Johannes Trithemius abgeschlossen, arbeitet an der Einleitung sowie den Vorbemerkungen und möchte das Projekt 2018 abschließen. – Die im letzten Jahr in das Programm aufgenommene Dissertation von Cornelia HERBERS-RAUHUT, eine Edition des *Liber de perfidia Iudaeorum* des Amolo von Lyon, ist erschienen.

Hebräische Texte: *Taqqanot Schum* (Die Rechtssatzungen der jüdischen Gemeinden von Mainz, Worms und Speyer im hohen und späten Mittelalter): Die Edition von Dr. Rainer Josef BARZEN (Universität Münster) und die hebräische Zusammenfassung wurden von der Israelischen Akademie angenommen, die deutschsprachige Einleitung bedarf der Überarbeitung. – Die Sammlungen jüdischer Verträge: Die Edition der 2. Sammlung wurde von Prof. Yosef RIVLIN (Bar Ilan

University) fertiggestellt, die 1. Sammlung soll in nächster Zeit nach München geschickt werden und dann beschlossen werden, ob das Ganze druckreif ist oder zusammen mit der zweiten großen Sammlung, für die allerdings eine Übersetzung noch aussteht, erscheinen sollte. – Drei jüdische Reiseberichte: Der Reisebericht des Ibrahim b. Ya'qub: Dr. Reimund LEICHT (The Hebrew University of Jerusalem) konnte wegen anderweitiger akademischer Verpflichtungen das Projekt nicht vollenden; daher versucht die israelische Akademie jetzt einen jungen Wissenschaftler zu finden, der Dr. Leicht unterstützen solle. Der von Dr. Abraham DAVID (National Library of Israel, Jerusalem) edierte Reisebericht des Petachja von Regensburg ist fertig, wurde allerdings noch nicht übersetzt. Für die Edition des ebenfalls von Dr. Abraham DAVID (National Library of Israel, Jerusalem) edierten Reiseberichtes des Benjamin von Tudela sind weitere Fortschritte im Kommentar zu verzeichnen und für die Einleitung schlägt Dr. David vor, dass der von Prof. David JACOBY publizierte Beitrag „Benjamin of Tudela and his „Book of Travels“, der in Venezia incrocio di culture: Percezioni di viaggiatori europei e non europei a confronto. Atti del Convegno Venezia 26–27 gennaio 2006 (Rom 2008) als Teil der Editionseinleitung wiederabgedruckt, allerdings um neu erschienene Literatur ergänzt werden soll; Dr. Leicht wird für die Einleitung die handschriftliche Überlieferung und die *ratio editionis* beisteuern.

Hilfsmittel: Der nach dem Vorbild des Handschriftenverzeichnisses zur Briefsammlung des Petrus de Vinea angelegte Band: Handschriftenverzeichnis zu Thomas von Capua durch Prof. Matthias THUMSER und Kristina STÖBENER (beide Berlin) kann in Kürze in die Druckerei gehen und wird im Spätsommer erscheinen.

Schriften:

Lucas WÜSTHOF (Berlin) hat seine Dissertation Schwabenspiegel und Augsburger Stadtrecht den MGH-Richtlinien angepasst und es liegen Korrekturfahnen vor. Nach der Korrekturphase steht noch das Register an.

Deutsches Archiv: Die Redaktion des Aufsatzteiles hatte wiederum Prof. Karl BORCHARDT inne, die Redaktion des Besprechungsteils Dr. Veronika LUKAS. Mit tatkräftiger EDV-Unterstützung von Prof. Arno MENTZEL-REUTERS und Clemens RADL M. A. ist inzwischen der Ge-

schäftsgang des Rezensionsteiles in Teilen automatisiert worden (siehe unten).

Bibliothek und Archiv: Die Bibliothek unter der Leitung von Prof. Arno MENTZEL-REUTERS ist zur Zeit besetzt mit Birgit ROMMEL, die neben ihrer Beurlaubung weiterhin mit 15 Wochenstunden (37,5 %) für Archivarbeiten tätig ist. Die Vertretung der Katalogisierungsstelle von Frau ROMMEL hatte bis zum 30. Juni 2017 Frau Anne DIPPL zu 100 % inne. Frau Elisabeth RAICHER, die seit dem 1. Januar 2014 zum Team der Bibliothek gehörte, ist während der Elternzeit am 3. Mai 2017 nach schwerer Krankheit leider verstorben. Mit ihr verliert die Bibliothek eine engagierte und kompetente Bibliothekarin. Ihre Stelle vertritt weiterhin Tonja MÜLLER-TAMKE zu 100 %. Zudem war Nora SINEMUS vom 1. Februar bis 30. September 2016 mit 10 Wochenstunden (25 %) in Heimarbeit mit der Normdatenerfassung beschäftigt. Susi DANNER ist weiterhin mit 15 Wochenstunden (37,5 %) für die Katalogisierung, die Erfassung unselbständiger Titel und die Nachweise der DA-Rezensionen im OPAC tätig, wobei die Stelle nicht dem eigentlichen Stellenplan der Bibliothek zuzurechnen ist. Die Nahtstelle zwischen Bibliothek und DA-Besprechungsteil wird von Friederike ROTH auf einer Halbtagsstelle betreut. Der Ansatz für den ordentlichen Bibliotheksetat von 62.000,00 EUR (Vorjahr: 55.000 EUR) konnte durch Zuwendungen aus Restmitteln des Instituts auf 75.361,22 EUR (Vorjahr: 76.018,11) erhöht werden; für Bestandserhaltung wurden 7.303,74 EUR (Vorjahr: 5.715,48) aufgewendet. Von den zur Verfügung stehenden Bibliotheksmitteln bzw. durch Tausch- und Rezensionsexemplare wurden 1.452 (Vorjahr: 1.822) Monographien, 320 (Vorjahr: 402) Zeitschriftenhefte oder Teile von Lieferungswerken erworben. In der Numerus-currens-Aufstellung benötigte 2016 der Zuwachs 24 laufende Meter (zzgl. 12 m in der Systematik) – der Stellplatz für die Neuzugänge ist somit bis 2020 gesichert. Weiterer Platzbedarf kann durch die Digitalisierung und anschließende Auslagerung der Zeitschriftenbände gewonnen werden. Vom Archiv wurden nach Abschluss der Edition der Urkunden Ludwigs des Frommen sämtliche Arbeitsmaterialien aus Bonn übernommen. Die Fotosammlung zu Ludwig den Frommen konnte aufgrund ihrer Vorordnung sofort ins Archiv integriert werden; die Bildsammlung zu den Merowinger-Urkunden wird derzeit von Florian MAYR eingearbeitet. Mit 23 Schriftproben nimmt das Archiv am H2020 Projekt READ (Recognition and Enrichment of Archival Documents) der Universitäten Innsbruck/Valencia teil. Die Übernahme der Ar-

beitsmaterialien und der Fotosammlung von Herrn Hoffmann in das MGH-Archiv ist unklar.

Digitalisierung und EDV: Dr. Benedikt MARXREITER, Dr. Bernd POSSELT und Clemens RADL M. A. arbeiten mit unterschiedlichen Prioritäten an dMGH, openMGH und der Etablierung eines Publikations-servers. Im November 2016 konnte die erste Fassung des Download-Portals openMGH online gehen: <http://www.mgh.de/open>. Das im vergangenen Jahr entwickelte Redaktionssystem für die Rezensionen des DA wird inzwischen dauerhaft im Produktionsbetrieb eingesetzt. Hier waren 2016 einige Ergänzungsarbeiten notwendig. So wurden 2016 die Hilfsmittel zur Erstellung des Autorenregisters programmiert und der Versand der Belegexemplare der Rezensionen an Verlage und Rezensenten so weiterentwickelt, dass der Versand nunmehr ohne Einbeziehung eines EDV-Mitarbeiters vorgenommen werden kann. Grundlage für eine Handschriftendatenbank bilden die Hilfsmittelbände von Hubert MORDEK (Hilfsmittel 15), Hans Martin SCHALLER (Hilfsmittel 18) und Paul Oskar KRISTELLER (Hilfsmittel 13 und 23). Gleichfalls wurde in engem Austausch zwischen Dr. Benedikt MARXREITER, Clemens RADL M. A. und der Editorin Dr. Isolde SCHRÖDER (Köln) die Datenbank zu Epistolae 9 (<http://www.mgh.de/datenbanken/epp>) weiter ausgebaut und mit zusätzlichen Funktionen (Volltextsuche) angereichert. Für die Bamberger Weltchronistik wurde ferner ein Hilfsmittel entwickelt, das es erlaubt, wortgenau die Rezeption der Texte zu erfassen und in einer Datenbank so abzuspeichern, dass eine Weiterverarbeitung (zum Beispiel in XML) möglich ist. Außerdem wurde die Vorabedition der sog. Anonymen Kaiserchronik als pdf auf die Seite der MGH gestellt (<http://www.mgh.de/fileadmin/Downloads/pdf/kaiserchronik.pdf>). Für das Petrus de Vinea-Projekt wurden gemeinsam mit Prof. Karl BORCHARDT Vorüberlegungen zur stilometrischen Analyse der Brieftexte vorgenommen. Probeweise wurden einzelne Texte bereits automatisiert analysiert (mit Hilfe eines aus EU-Mitteln finanzierten italienischen Portals). Zur Vorbereitung der Schedel-Edition wurden die Decades von Biondo durch Uwe Springmann (CIS LMU) einer auf Inkunabeln spezialisierten OCR unterzogen. Parallel hierzu begann eine Kooperation mit dem Transcribo-Projekt (Innsbruck), das einen ähnlichen Ansatz verfolgt und ebenfalls probeweise einige für die MGH relevanten Texte digitalisiert.

Stand 28. Juli 2017

Stand der Veröffentlichungen (Juli 2017)

E r s c h i e n e n :

Die Geschichte vom Leben des Johannes, Abt des Klosters Gorze. Herausgegeben und übersetzt von Peter Christian JACOBSEN (Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum separatim editi 81)

Dokumente zur Geschichte des deutschen Reiches und seiner Verfassung 1360. Bearbeitet von Ulrike HOHENSEE, Mathias LAWO, Michael LINDNER und Olaf B. RADER (Constitutiones et acta publica imperatorum et regum 13, 1)

Die Urkunden Ludwigs des Frommen. Unter Mitwirkung von Jens Peter CLAUSEN, Daniel EICHLER, Britta MISCHKE, Sarah PATT, Susanne ZWIERLEIN u. a. bearbeitet von Theo KÖLZER (Die Urkunden der Karolinger 2)

Die Urkunden Alfons' von Kastilien. Bearbeitet von Ingo SCHWAB unter Mitwirkung von Alfred GAWLIK (Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser 19, 1)

Die Innsbrucker Briefsammlung – Eine neue Quelle zur Geschichte Kaiser Friedrichs II. und König Konrads IV. Herausgegeben von Josef RIEDMANN (Briefe des späteren Mittelalters 3)

Amolo von Lyon, Liber de perfidia Iudaeorum. Herausgegeben und übersetzt von Cornelia HERBERS-RAUHUT (Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters 29)

Hebräische liturgische Poesien zu den Judenverfolgungen während des Ersten Kreuzzugs. Herausgegeben von Avraham FRAENKEL, Abraham GROSS mit Peter Sh. LENHARDT (Hebräische Texte aus dem mittelalterlichen Deutschland 3)

Sarah PATT, *Studien zu den ‚Formulae imperiales‘ – Urkundenkonzeption und Formularegebrauch in der Kanzlei Kaiser Ludwigs des Frommen (814–840)* (Studien und Texte 59)

Susanne ZWIERLEIN, *Studien zu den Arengen in den Urkunden Kaiser Ludwigs des Frommen (814–840)* (Studien und Texte 60)

Benedikt MARXREITER, *Bern von Reichenau: De nigromantia seu divinatione daemonum contemnenda – Edition und Untersuchung* (Studien und Texte 61)

Karoline Dominika DÖRING, *Sultansbriefe – Textfassungen, Überlieferung und Einordnung* (Studien und Texte 62)

Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters Heft 72, 1 (2016) und 72, 2 (2016)

Als digitale Vorab-Edition:

Die sogenannte anonyme Kaiserchronik. Nach Vorarbeiten von Irene SCHMALE-OTT (†) und Franz-Josef SCHMALE (†) hg. von Martina HARTMANN unter Mitarbeit von Ioanna GEORGIOU

Im Druck:

Die Urkunden Friedrichs II. – Teil 5: Die Urkunden Friedrichs II. (1222–1226).

Herausgegeben von Walter KOCH unter Mitwirkung von Klaus HÖFLINGER, Joachim SPIEGEL, Christian FRIEDL und Katharina GUTERMUTH. (Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser 14, 5)

Codex Udalrici. Herausgegeben von Klaus NASS (Die Briefe der deutschen Kaiserzeit 10)

Joachim von Fiore, Concordia Novi ac Veteris Testamenti. Herausgegeben von Alexander PATSCHOVSKY (Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters 28)

Martin Le Franc, Agreste otium und De bono mortis. Herausgegeben und übersetzt von Raphael SCHWITTER (Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters 30)

Handschriftenverzeichnis zur Briefsammlung des Thomas von Capua. Auf Grundlage der Vorarbeiten von Hans Martin SCHALLER bearbeitet von Kristina STÖBENER und Matthias THUMSER (Hilfsmittel 30)

Lucas WÜSTHOF, *Schwabenspiegel und Augsburger Stadtrecht* (Schriften 73)

Matthias THIEL (†), *Studien zu den Urkunden Heinrichs V.* Herausgegeben von Martina HARTMANN unter Mitarbeit von Sarah EWERLING und Anna Claudia NIERHOFF (Studien und Texte 63)